

## AKTIV UND KREATIV DEN RÖMERN AUF DER SPUR

Am Samstag, 16. Mai, findet zum 33. Mal weltweit der Internationale Museumstag statt. Das Historische Museum und Culthea bieten dazu die Sonder-Führungen, die zwischen 13 und 16 Uhr stattfinden, in insgesamt 7 Sprachen an. Auf Italienisch, Englisch, Französisch, Türkisch, Tschechisch, Russisch und Deutsch kann man in die Regensburger Geschichte eintauchen. Die Rundgänge beginnen zur vollen Stunde und präsentieren die drei Museumsabteilungen: Frühgeschichte, Römerzeit und Mittelalter. Kinder dürfen an Spielstationen das Leben ihrer Altersgenossen in verschiedenen Epochen erkunden. Ein steinzeitliches Beil, eine römische Rundmühle oder ein mittelalterliches Wappen können gebastelt und mitgenommen werden. Für die Betreuung sorgen Schüler und Studenten, ebenfalls in den sieben Sprachen. Eintritt, Führungen und Kinderspielstationen sind kostenlos. Ort: Historisches Museum, Dachauplatz 2-4, Regensburg.



## TROMMELSDOUND IN DER HÖHLE

Trommelmusik, lustig, bunt, groovig und anspruchsvoll: Ihr Name ist Programm. „Move & Groove – The Art of Str-



reetpercussion“ gastiert zu Pfingsten zwei Tage im Schulerloch. Acht Regensburger Trommler präsentieren ein breit gefächertes Programm aus Sambatrommeln, Vocalpercussion und Stomppnummern. Tradition trifft Neuzeit, Hip-Hop trifft Samba und Rock'n'Roll auf den Dschungel der Großstadt. So entsteht eine extrem tanzbare Mischung mit hohem Spaßfaktor und ohne elektrischen Strom. Termin ist am 22 und 23. Mai im Schulerloch im Altmühltal. Tickets gibt es über die Höhlenverwaltung online unter [www.schulerloch.de](http://www.schulerloch.de).

## KONTAKT ZUR REDAKTION

➔ E-Mail: [freizeit@mittelbayerische.de](mailto:freizeit@mittelbayerische.de)

# Die Fingerspitzen am Puls der Musik

**HOBBY** In der Vibra School of DJing machen junge Erwachsene ihren Traum vom Mischen wahr und beschäftigen sich mit Musiktheorie.

VON MARA MERTIN, MZ

**REGENSBURG.** Im weiß getünchten Keller schlägt ein Metronom: tick, tack, tack. Christoph legt seine Fingerspitzen auf die schwarze Scheibe, zieht sie auf dem Spieler ruckartig vor und zurück. Seine Hüfte bewegt sich im Rhythmus des Beats. Schräg um seinen Hals hängt ein Kopfhörer, eine Hälfte drückt er mit der rechten Hand an sein Ohr. Er hört den nächsten Song, versucht dessen Geschwindigkeit an die des Metronoms anzupassen, bevor er die Platte startet. „Weißt du, was ein Vierteltakt ist?“, fragt er und lässt los. Zu elektronischer Musik schwimmt langsam die Aufschrift auf der schwarzen Scheibe.

## Die tanzende Menge lenken

Als DJ hast du die Menge im Griff, du kannst sie lenken, beschreibt Tom Dirnhöfer seine Leidenschaft – und seinen Beruf. Der Nürnberger gibt an zwei Tagen in der Woche an der Vibra School of DJing Unterricht. Abends legt er in Bars und Diskotheken in Nürnberg, Amberg und München auf. Seine Schüler in Regensburg sind hauptsächlich junge Erwachsene, doch auch bei den unter 18-Jährigen werde das Mixen immer beliebter. Im Internet kämen die Jugendlichen mit Musik-Videos und Clips von bekannten DJs in Berührung, wollten dann hinter die Turntables, ohne je in einer Disco gewesen zu

**Robert (links) und Christoph trainieren das Beatmatching an den Turntables.** Foto: Mertin

sein. „Inzwischen ist das DJing zu einer Alternative zum Musikinstrument geworden“, sagt Tom, denn es stehe viel mehr dahinter als man auf den ersten Blick meint.

Musiktheorie ist ein fester Bestandteil des DJ-Unterrichts. „Man muss den Song verstehen, um mit ihm arbeiten zu können“, erklärt DJ-Schüler Christoph. Der 22-Jährige hat gerade sein Architekturstudium abgeschlossen. Einen eigenen Club aufmachen? Ja, das könne er sich gut vorstellen, aber nur zu zweit. Schon jetzt veranstaltet er mit Robert, den er in der DJ-Schule kennengelernt hat, größere Partys und ist bei Freunden oft als DJ unterwegs.

## 3600 Lieder für einen Abend

Tom schiebt ein neues Stück in die Leitung. Mit Vinylschallplatten mischen heute nur noch Liebhaber und Sammler. Auf Regale voll schmaler Papphüllen stößt man keineswegs in dem hellen Kellerraum: Die beiden Turntables sind an Toms Laptop angeschlossen, der eine schier unendliche Menge an Musik zu bergen scheint. An die 3600 Lieder habe ein DJ an einem Abend im Gepäck, schätzt Christoph: „Man muss ja schließlich auf die Wünsche der Gäste vorbereitet sein!“ Dann ginge es an die höchste Kunst des Auflegens:

Das Lesen der Tanzfläche.

Zunächst aber lernen Nachwuchsmixer bei Tom, wie man mit dem Equipment umgeht. Danach machen sie sich an die Trackanalyse: Wie ist ein Musikstück aufgebaut? Was ist die Basslinie? Welcher Takt liegt vor? Wer die Musik durchdringt, kann Übergänge meistern, ein Scratching einbauen und an seinem eigenen Stil feilen. Eine andere Richtung, die in der Vibra School of DJing angeboten wird, ist das Producing. Hier erstellen die Teilnehmer mit virtuellen Instrumenten am Computer einen eigenen Rhythmus, zu dem in der DJ-Schule aufge-

nommene Vocal- oder Instrumentalitäten eingespielt werden.

Während Christophs Fußspitzen noch zum ersten Song auf dem Boden wippen, hört Robert zeitgleich einen neuen Rhythmus über den Kopfhörer. Vorsichtig justiert er den Temporegler. „Beatmatching“ nennt man dieses taktgenaue Synchronisieren zweier Platten durch einen DJ. Wenn er jemals einen Club aufmachen sollte, dann in Ibiza, sagt Robert. Seit fünf Jahren ist er dabei, an der DJ-Schule in Regensburg. Bald möchte er sich selbst als Dozent bewerben.



DIE „VIBRA SCHOOL OF DJING“

➔ Die Vibra School of DJing wurde 2002 durch die Modern Music School gegründet.

➔ Durch die mehr als 20-jährige Erfahrung der Modern Music School in Zu-

sammenarbeit mit Top-DJs entstand ein eigener Lehrplan (Hobby und professionell).

➔ Aus den einzelnen Modulen kann nach dem Baukastenprinzip mit dem

Trainer ausgewählt werden, was im Unterricht behandelt werden soll. Eine erste Probestunde ist gratis!

➔ Der Unterricht findet in Zweiergruppen oder als Einzelunterricht statt.

➔ Bedient werden vor allem die Musikrichtungen House, Elektro und Black.

➔ Weitere Informationen zur DJ-Ausbildung gibt es im Internet unter [www.vibra.dj](http://www.vibra.dj). (mme)

## UNSER TIPP FÜRS WOCHENENDE



## Schweizer Musiker zu Besuch in Regensburg

In Regensburg gastiert die „Schweizer Hörnerkapelle“ aus Brig. Die Amateure, Ingenieure, Zimmermänner und Musiklehrer spielen normalerweise nur im Wallis, aus Liebe zur Musik. Am Freitag, 14. Mai, gibt die Gruppe ab circa 11.30 Uhr ein Standkonzert vor der Tourist Information. Am Samstag, 15. Mai, machen die Schweizer ab 19.30 Uhr Stimmung im Regensburger Weissbräuhaus. Foto: Veranstalter

➔ Die „Schweizer Hörnerkapelle“ spielt am Freitag, 14. Mai, um 11.30 Uhr vor der Tourist Info und am Samstagabend, 15. Mai, im Weissbräuhaus.

# Sinnesfreude für Aug' und Gaumen

**ERLEBNIS** Beim Fünf-Gänge-Menü mit Schauspiel macht die Gruppe „Dobernigl“ Bayern auf ganz besondere Art erfahrbar.

**HEITZENHOFEN.** Die Gruppe „Dobernigl“ ist bekannt für ihre Natur-Erlebnispaziergänge mit Schauspiel, bei denen sie bayerische Geschichte mit allen Sinnen erleben lässt. Am Freitag, 21. Mai, um 18.30 Uhr, bietet Dobernigl ein ganz besonderes Schmankerl: Das „Bayerische Menü mit bairischem Schauspiel“, zusammen mit der Schlosswirtschaft Heitzenhofen, erlebt nach seinem großen Erfolg im vergangenen Jahr die zweite Auflage.

Erleben Sie eine Zeitreise in die bayerische Vergangenheit, die Sie (wieder) mit den Wurzeln Bayerns bekannt macht. Die Schauspieler verbinden bayerische Geschichte und Kultur mit Wald, Wiese und den Wassern der Naab inspirierend, neu und ungewöhnlich zu einem Erlebnis für Auge, Ohr und Gaumen. Die Themen-schwerpunkte sind Kräuter und Amerika. Zu Aperitif und Amuse Geule vor der Schlosswirtschaft begrüßt Sie der Kammerherr des Prinzregenten Luit-



Zum Zwischengang gibt es Mundart in den Naabwiesen. Foto: Dobernigl

pold. Bei der ersten Vorspeise an der Naabwiese begegnen Sie der weißen Kräuterfrau von Kallmünz. Sie verrät altes Wissen, weiß was gegen das „Drudrucken“ und gegen Aberglaube hilft und hat immer ein Schnapsperl im Krügerl parat! Später steht ein Waldbauer vor der Entscheidung, als Tagelöhner zu enden oder „als armer Waldteufel ins Amerika“ zu gehen.

Zurück in der Schlosswirtschaft kommt Emerenz Meier, die bekanntes-

te Bayerwald-dichterin des 19. Jahrhunderts und Amerika-Emigrantin zu Wort. Sie war eine heimatliebende, aber doch auch Anti-Heimat-Dichterin. Nach dem Fünf-Gänge-Menü klingt der Abend mit einheimischen Bränden am Lagerfeuer aus. Die Reservierung ist per E-Mail an [info@schlosswirtschaft.de](mailto:info@schlosswirtschaft.de) oder telefonisch unter (09473) 8966 erforderlich. Das Menü inklusive Weine und Wasser kostet 69 Euro pro Person. (mme)